Waldstraßenviertel
NACHRICHTEN

Jahrgang 21 | Januar/Februar 2014 | Nummer 125

Abschied und Neubeginn: Danke, Hajo!

Natur pur **8** | Vielfältige Bildsprachen **12** | Rückblick in Bildern **16**
Kinderkunst **20** | Goyastraße aktuell **22** | Jakobsweg durchs Viertel **30**

ACHILLES®
SICHERHEITSTECHNIK
Meisterbetrieb – gegründet 1945

Ihre Sicherheits-Profis im Waldstraßenviertel

Wir wünschen unserer werten Kundschaft ein gesundes und sicheres Jahr 2014

Foto: www.reichelt.tv

E. Achilles Sicherheitstechnik
Inhaber: Enrico Achilles
Waldstraße 28 · 04105 Leipzig

Telefon (Zentrale): (0341) 22 22 78 6-0
Telefon (Zentrale): (0341) 98 03 517
Telefon (Buchhaltung): (0341) 22 22 78 6-1
Telefax: (0341) 98 00 067
E-Mail: buero@achilles-sicherheit.de

Öffnungszeiten:
Mo. – Do.: 8:00-17:00 Uhr
Fr.: 8:00-15:00 Uhr

www.achilles-sicherheit.de

IN EIGENER SACHE

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

allen Bewohnern des Viertels und allen Lesern der Waldstraßenviertel NACHRICHTEN wünsche ich ein gesundes, erfolgreiches und frohes neues Jahr.

In der Mitgliederversammlung Anfang November haben wir recht zufrieden nicht nur auf das vergangene Jahr, sondern auch auf die letzten drei Jahre zurück geschaut. Meine Mitstreiter im Vorstand und ich danken Ihnen für die Wiederwahl und Ihr damit zum Ausdruck gebrachtes Vertrauen. Unser ganz besonderer Dank gilt auch an dieser Stelle noch einmal Dr. Hans-Joachim Schindler für seine langjährige engagierte Mitarbeit im Vorstand. Als neues Vorstandsmitglied begrüßen wir André Jaroslawski. Wir haben in ersten Vorstandssitzungen schon Ideen ausgetauscht, was wir in den nächsten drei Jahren so alles schaffen wollen. Weitere Details zu den Inhalten der Mitgliederversammlung finden Sie in einem gesonderten Artikel (S. 4-6).

Das neue Jahr ist noch jung und vor uns liegen viele schöne Ereignisse im Viertel. In Kürze starten wir mit einem Neujahrsempfang gemeinsam ins neue Jahr. Die Einladung hierfür haben Sie sicher schon erhalten. Das Funkenburgfest steigt dieses Jahr am 12. Juli. Das Projekt „Geschichte sammeln“ plant für 2014 eine erste Ausstellung. Es wird sicher noch viele weitere Höhepunkte geben.

Die bekannten Probleme, vor allem beim Parken und der Verkehrsbelastung im Viertel, behalten wir im Blick und versuchen weiterhin Lösungen zu erarbeiten. Mit Frau Dubrau, der neuen Baubürgermeisterin, gab es eine erste Besprechung. Im Laufe des Jahres werden wir uns dem Thema vertieft widmen.

Ihr Jan Willkomm
Vorstandsvorsitzender Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V.

Herausgeber: Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V.
Anschrift: Hinrichsenstraße 10, 04105 Leipzig
Telefon: 0341 9 80 38 83 / **Fax:** 0341 4 42 86 65
Internet: www.waldstrassenviertel.de
E-Mail: buergerverein@waldstrassenviertel.de
Bankverbindung: Sparkasse Leipzig,
BLZ 860 555 92, Kto.-Nr. 11 83 52 94 53
Redaktion: Paloma Bregenzer, Petra Cain, Maria Geißler, Katja Haß, Johannes Popp, Kathrin Futterlieb-Rose, Andreas Reichelt, Jonas Springer
Redaktionsschluss: 10. Dezember 2013
Layout / Satz: Reichelt Kommunikationsberatung

Ein Abschied und ein Neubeginn

Am 6. November 2013 hatte der Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V. zu seiner alljährlichen Mitgliederversammlung in die Räume der Krankenhausgesellschaft in der Humboldtstraße geladen. Obwohl unter anderem die Neuwahl des Vereinsvorstandes auf der Tagesordnung stand, fanden nur 45 aktive Mitglieder den Weg dorthin – bei knapp über 300 Mitgliedern also nur 15 Prozent.

Obwohl also nur eine Minderheit über die Geschicke des Vereins bestimmen würde, war die Stimmung unter den Anwesenden heiter bis neugierig. Nach der Eröffnung durch Versammlungsleiter Dr. Hans-Joachim Schindler fasste Vorstandsvorsitzender Jan Willkomm das Vereinsjahr 2013 in kurzen Worten zusammen.

Ein spannendes Jahr

Die Idee, den Neujahrsempfang mit einer Führung hinter die Kulissen der Oper zu verbinden, wurde mit außergewöhnlich großem Zuspruch honoriert. Das Kalenderprojekt 2013 mit Fotos von Olaf Martens wurde indes unter den Vereinsmitgliedern sehr kontrovers diskutiert. Das Ergebnis des Laienwettbewerbes für den Kalender 2014 findet aktuell große Zustimmung. Die Arbeitsgruppe „Geschichte sammeln“, bereits 2012 gegründet, hat in diesem Jahr mit der Arbeit begonnen. Bewegung in Form eines Neustartes hat der Verein in Verkehrsthemen erfahren. Trotz vieler Bemühungen und Ideen ist der Verein nicht wirklich weitergekommen, so dass die AG Verkehr neu aufgestellt wurde. Das Große Funkenburgfest war auch in diesem Jahr die wichtigste und öffentlichkeitswirksamste Veranstaltung des Bürgervereins – viele neue Mitglieder und Unterstützer der Vereinsarbeit konnten gewonnen werden. Aber auch die technische Ausstattung des Vereins wurde optimiert, neue Computer erleichtern nun die Arbeit.

Kröger Vermietung
Ingrid Kröger, 04105 Leipzig,
Fregestr. 35 und Funkenburgstr. 11
Tel.: 0341 / 2 24 88 88 Fax: 0341 /9 83 96 33
Mail: ibkroeger@gmx.de Web: www.leipzig-fewo.de
Exklusiv eingerichtete 2-Raum-Wohnungen im Gründerzeithaus (Wohn-, Schlafzimmer, Küche, Bad mit Wanne und Dusche) für
• Gäste-Übernachtung
• Urlaub
• ab 2 Tage, wochenweise
• mit Parkplatz und Fahrstuhl

Aus den Arbeitsgruppen

Die Leiter bzw. deren Stellvertreter berichteten von ihrer umfangreichen und sehr vielgestaltigen Arbeit. Heinz Bönig, AG Jüdisches Leben, hob vor allem das Gedenkkonzert 1913 hervor, das nach mehrmonatiger Vorbereitung ein großer Erfolg war. Dagmar Geithner, AG Kunst im Viertel, wusste von zahlreichen Ausstellungs- und Atelierbesuchen zu berichten. Dr. Roland Klemm, AG Natur und Umwelt, freute sich über die wachsende Zahl von Interessierten bei den vogelkundlichen Wanderungen im Viertel. Ebenso konnten Dr. Petra Cain, AG Öffentlichkeitsarbeit, und Katja Haß, Projekt Geschichte sammeln, Positives über die Außenwirkung der Vereinsarbeit berichten.
Einig waren sich alle Vortragenden, dass mehr für den „Nachwuchs“ getan werden muss – dass alle AGs um neue Mitstreiter werben müssen.

Das liebe Geld

Schatzmeister Herbert Varchmin konstatierte, dass der Verein nun – nach den Turbulenzen der Vergangenheit und drastischen Sparmaßnahmen – finanziell auf soliden Füßen stehe. Es sei „eine Kehrtwende“ vollzogen worden. Wermutstropfen dabei ist jedoch zwangsläufig, dass der Verein dadurch sein Dienstleistungsspektrum nicht mehr in dem Umfang anbieten kann wie in der Vergangenheit.

Die Wahlleiterin Maria Geißler verteilt mit Unterstützung von Martina Hänsel die Stimmzettel

Neuwahlen

Bevor er zur Neuwahl des Vorstandes bat, eröffnete Versammlungsleiter und Vorstandsmitglied Dr. Hans-Joachim Schindler, dass er nicht zur Wiederwahl antritt. Mit Hingabe, Einsatzfreude und Engagement habe er für den Verein gearbeitet. Nun sei es an der Zeit, einem Jüngeren Platz zu machen. Hauptgrund sei jedoch, mehr für seine schwer erkrankte Frau Irmgard da sein zu können. Ein bewegender Moment, der in spontanem Applaus Ausdruck fand.

RÜHLEMANN
SCHUHMODE
Jahnallee . Ecke Tschaikowskistrasse 2
Und sonst nirgends in Mitteleuropa

Neu im Vereinsvorstand: André Jaroslawski, hauptberuflich Organisationsentwickler und künftig vor allem in der neu aufgestellten AG Verkehr aktiv

Jener „Jüngere“ stellte sich in kurzen Worten vor: „Mein Name ist André Jaroslawski, ich arbeite als Organisationsentwickler und Berater von Führungskräften. Dabei geht es oft um Problemlöseprozesse, die Betroffene zu Beteiligten machen und in denen Verantwortung klar und gut platziert wird. Und als Bürger engagiere ich mich im Verein, weil ich der Meinung bin, dass es in der Auseinandersetzung mit Verantwortlichen der Stadtverwaltung auch darum gehen muss, Bürgerinteresse und Bürgerwillen respektvoll ein Stimme zu geben.
Und ich meine, dass wir Bürger „die Stadt“ sind und dass eine Stadtverwaltung mit der Moderation (auch unterschiedlicher) Bürgerinteressen beauftragt ist. Insofern habe ich in der Vergangenheit zuweilen den Respekt der Verwaltung gegenüber mir, dem Bürger, vermisst. Und gerade beim Thema Verkehr (Schleichverkehr und Parken) gibt es hier seit langem einiges zu tun…“

Wahlleiterin Maria Geißler führte die Mitglieder anschließend durch die Wahlen. Michael Bregenzer, Petra Cain, Ulrich Höna, André Jaroslawski, Herbert Varchmin, Tobias Voigt und Jan Willkomm wurden in den Vorstand gewählt.

Ausblicke

Der alte und neue Vorstandsvorsitzende Jan Willkomm stimmte die Mitglieder auf ein spannendes Vereinsjahr 2014 ein: der Neujahrsempfang mit Führung über den neuen Uni-Campus, Vernissagen, Vorträge, Lesungen, das 22. Große Funkenburgfest, eine Ausstellung des Projektes Geschichte sammeln, der Waldstraßenviertel-Kalender 2015 und vieles mehr.

Das Schlusswort hatte Hans-Joachim Schindler. In seiner ganz besonderen Art verkündete er „die traurige Nachricht, dass nun kein Tagesordnungspunkt mehr vorliegt“. Und meinte damit: Ein neues Vereinsjahr hingegen schon.

Andreas Reichelt

Leipzig – Tel Aviv – Frankfurt am Main

1933 verließ Rosel Altmann, eine damals 16-jährige Jüdin, ihre Heimatstadt Leipzig. Sie war in der Thomasiusstraße aufgewachsen und machte sich auf den Weg nach Tel Aviv. Ihre Eltern und ihre Geschwister folgten der Anhängerin der zionistischen Jugendbewegung. Mit ihrer Entscheidung hat sie das Leben ihrer Familie gerettet. Wir berichteten in den Waldstraßenviertel NACHRICHTEN Nr. 123 über sie. Ihr Sohn, Eldad Stobezki, geboren 1951 in Israel, kam 1979 nach Deutschland. Der Literaturvermittler und Übersetzer lebt seitdem in Frankfurt am Main.

Eldad Stobezki, Literaturvermittler und Übersetzer

Im Januar wird Eldad Stobezki zu Gast in Leipzig sein und über seine Jugend in Israel berichten, über die Erinnerungen seiner Eltern an Deutschland, über die Liebe zu Bach, über „Kaltschale“ und „Blechkuchen“ in der Küche der Mutter in Tel Aviv. Erzählen wird er auch über seine Ankunft in Deutschland, dem Heimatland seiner Eltern, das er – anders als viele Israelis seiner Generation – den USA vorzog.

Wie lebt man heute als Jude in Deutschland? Die Schicksale vieler Menschen auf der Opfer- oder Täterseite wurden vom Holocaust bestimmt. Wie wirkt sich das auf die Literatur aus? Ist die Musik tatsächlich eine versöhnende Kraft? Und warum ist die Thomaskirche für Eldad Stobezki einer der schönsten Orte der Welt?

Wir dürfen uns auf einen interessanten Abend mit einem außergewöhnlichen Gast freuen, dessen Heimat ein klein wenig auch das Leipziger Waldstraßenviertel ist.

Johannes Popp

AG Jüdisches Leben
Meine Mutter aus der Thomasiusstraße – Eine jüdische Familiengeschichte
Im Gespräch: Eldad Stobezki
Dienstag, 14. Januar, 19.00 Uhr
im Ariowitschhaus, Hinrichsenstraße 14

Natur pur auf dem Nordfriedhof

Dr. Roland Klemm hat schon einige Male in den Waldstraßenviertel NACHRICHTEN über verschiedene Vogelarten geschrieben, und wir haben häufig auf die Vogelwanderungen der AG Natur und Umwelt hingewiesen, aber noch nie darüber berichtet. An einem sonnigen Samstag Anfang November war endlich der Zeitpunkt gekommen, an dem wir als rasende Reporter bei einer solchen Exkursion dabei sein konnten. Neben den Vögeln sollte an diesem Tag auch der Baumbestand des Nordfriedhofs eine wichtige Rolle spielen. Dafür war Herr Reichertz zuständig, ein Hobbybotaniker und -ornithologe, der uns mit Roland Klemm (Leiter der AG Natur und Umwelt) über den Gottesacker führte. Außerdem begleitete uns Herr Peterlein vom NABU, der die Nistkästen auf dem Friedhof betreut.

Auf dem Nordfriedhof – mit 7,3 ha nur circa ein Zehntel so groß wie der Südfriedhof – gedeihen über 150 Baum- und Straucharten, u.a. in einem im Jahr 2000 neu angelegten Feuchtbiotop. Bisher wurden 50 verschiedene Vogelarten vom NABU gesichtet, davon brüten 26 Arten auf dem Friedhof. Damit füllt er eine wichtige ökologische Nische in der Stadt Leipzig.

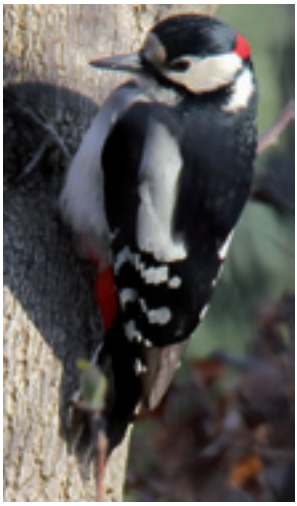
Sichtung eines...

Fauna

Obwohl im Spätherbst ornithologisch in der Stadt eher wenig zu erleben ist, dafür aber auf dem Land Schwärme von Staren, Kranichen und anderen Zugvögeln zu sehen sind, versprach uns Roland Klemm inte-

NATÜRLICH GESÜNDER
WALDSTRASSEN APOTHEKE
Apothekerin Angela Jaschke
Waldstrasse 43 • 04105 Leipzig
☎ 0341 - 14 92 400
🖷 0341 - 14 92 554
Öffnungszeiten Mo - Fr 8.00 - 19.00 Uhr Sa 9.00 - 12.00 Uhr
Kosmetik
Homöopathie
Teemischungen
Reise- und Impfberatung
Kostenloser Lieferservice
Blutdruck- und Blutzuckermessung
Verleih von Milchpumpen und Babywaagen
und viele andere Angebote...!
info@waldstrassen-apotheke.de • www.waldstrassen-apotheke.de

ressante Einblicke in die Vogelwelt. Wir beobachteten elf Vogelarten, z. B. Rotkehlchen, Meisen, Eichelhäher und Stieglitze. Außerdem lernten wir die Nistkästen für verschiedene Vogelarten zu unterscheiden, von denen der NABU etwa 20 auf dem Friedhof angebracht hat. Ein Höhepunkt war die Sichtung zweier Buntspechte, die wir bei der Futtersuche beobachten konnten.


... Buntspechtes

...und Flora

Kennen Sie den Unterschied zwischen einem Lebensbaum, einer Scheinzypresse und einer Eibe? Auch dieser Frage gingen wir auf unserer Tour intensiv nach. Wir lernten, dass ein Lebensbaum eiförmige Zapfen und eine gerade Spitze und die Scheinzypresse kleine runde Zapfen sowie einen etwas hängenden Wipfeltrieb hat. Und dazu gab es dann noch die echte Zypresse... Da war die Unterscheidung zur Eibe dann wirklich einfach: sie hat einen Samenmantel in hellem Rot, der als einziger Pflanzenteil nicht giftig ist.

Für manche der 16 Teilnehmer war alles neu, was uns die Experten erzählten, manche sind selbst Kenner der Leipziger Vogelwelt, wohl auch, weil sie seit Jahren an den vogelkundlichen Wanderungen teilnehmen. Der gelernte Ingenieur Dr. Brier etwa ist Vogelschutzfachberater in seiner Kleingartenanlage. Andere Teilnehmer, zum Beispiel Frau Stummer, Frau Martensen und Herr Richter sind seit mehreren Jahren regelmäßige Mitwanderer – bei einigermaßen schönem Wetter, schränkten sie etwas ein. Frau Stummer ist sogar deswegen in den Verein eingetreten – ohne „Gegenleistung“, wie sie sagt, wollte sie nicht regelmäßig teilnehmen. Frau Dr. Latschev und Frau Braune waren zum ersten Mal dabei, werden aber wohl wiederkommen. Das haben sich auch beide Berichterstatterinnen fest vorgenommen.

Am Ende der etwa zweistündigen Tour waren wir zwar vom aufgekommenen Wind etwas durchgewedelt und müde, aber auch sehr viel aufmerksamer für die Bäume und Sträucher aus unserer alltäglichen Umgebung und die Flugmuster und Gesänge unserer gefiederten Nachbarn.

Petra Cain / Maria Geißler

Wenn Ärzte sich irren ...

Sie könnten unterschiedlicher nicht sein, die Produktionen, die der Filmclub vorbereitet. Gemeinsam ist beiden jedoch die Beziehung zu Äskulap, dem Gott der Heilkunde, und zu politischen und menschlichen Irrtümern, die Ärzte durchleben können.

Im Januar haben wir eine Sprechstunde in der Privatklinik von Professor Lund, einem „Arzt ohne Gewissen“, so der Titel dieses Films, der am 31. Januar um 19.30 Uhr gezeigt wird. Ende der 1950er Jahre möchte dieser ausgewiesene Spezialist die letzten Geheimnisse der Herzchirurgie entschleiern, mit fatalen Folgen für sich und die Patienten. Dass diese erfundene Geschichte weit in die deutsche Vergangenheit reicht, ist auch ihrem Regisseur Falk Harnack zu danken. Als Mediziner sehen wir den großartigen österreichischen Charakterdarsteller und Burgtheater-Schauspieler Ewald Balser.

Diese Beschreibungen treffen ebenso auf Wolfgang Heinz zu, der, von Österreich kommend, in den Nachkriegsjahren am Deutschen Theater in Ost-Berlin seine künstlerische Heimstatt fand. Konrad Wolf verfilmte 1961 bei der DEFA „Professor Mamlock“, das Drama seines Vaters Friedrich Wolf, der auch als Mediziner arbeitete. Diese Geschichte eines jüdischen Arztes, dem die Faschisten den Lebenssinn brutal zerstörten, könnte sich so ähnlich – dazu gehört nicht viel Phantasie – im Waldstraßenviertel Leipzigs zugetragen haben. Der Film steht am 28. Februar um 19.30 Uhr auf unserem Programm.

Beide Produktionen haben nicht nur herausragende Hauptdarsteller, sowohl Falk Harnack als auch Konrad Wolf bemühten sich sehr um die „zweite Reihe“. Bei Professor Lund sind das Wolfgang Kieling, Wolfgang Neuss und Barbara Rütting, bei Professor Mamlock erwähnenswert Herwart Grosse, Günther Grabbert und Ursula Burg. Zwei Kliniktermine am Freitag, die man nachdenklich verlässt.

Michael Zock

Einhorn-Apotheke
Jahnallee 8 * 04109 Leipzig * Tel.: 0341 / 9804965
Apothekerin Dr. Anne-Kathrin Habermann
Montag bis Freitag 08.00 bis 18.30 Uhr und Sonnabend 09.00 bis 12.00 Uhr

Der Vorstand informiert

Architektur für Lehre und Wissenschaft

Zu unserem Neujahrsempfang bitten wir diesmal auf den neuen Universitätscampus und anschließend in die Brasserie Augustus. Auch ein Blick ins Paulinum wird möglich sein. Da die Gebäude sonntags nicht zugänglich sind, treffen wir uns am Samstag, den 11. Januar 2014 um 11 Uhr. Nähere Einzelheiten entnehmen Sie bitte der Einladung. Wir freuen uns über Ihre rechtzeitige Anmeldung bis zum 6. Januar 2014.

In Saus und Braus? Mit Mann und Maus?

Hoffentlich wissen Sie etwas Besseres. Wir suchen ein Motto für das nächste Funkenburgfest. Kurz und knapp soll es sein, eingängig und mit einem Bezug zum Viertel, zum Livia-Platz oder zum Bürgerverein. Wir erwarten Ihre Vorschläge! Natürlich wird der oder die Mottofinder/in gebührend geehrt. Sie erreichen uns per E-Mail: buergerverein@waldstrassenviertel.de oder telefonisch unter 980 38 83.

Kalenderrestbestände

Wir haben Kalender übrig. Im Januar kosten sie 11 €, im Februar 10 € usw., je nach der Zahl der Monate, die 2014 dann noch zu bieten hat.

Gesucht

Für die geplante Ausstellung des Projektes „Geschichte sammeln“ suchen wir ehemalige und heutige Bewohner der Funkenburgstraße 16, die im besten Fall auch Fotos oder Dokumente zur Verfügung stellen können. Bitte melden Sie sich im Bürgerverein per E-Mail: buergerverein@waldstrassenviertel.de oder telefonisch unter 980 38 83.

Brauchen Sie Raum?

Suchen Sie einen stilvollen Rahmen für eine Veranstaltung im Viertel? Wir vermieten unseren „Gründerzeitsalon“ für Vorträge, Feiern oder Seminare. Bei Interesse: buergerverein@waldstrassenviertel.de

Ein frohes Neues Jahr!

In der ersten Ausgabe der Waldstraßenviertel NACHRICHTEN 2014 wünschen wir Ihnen, dass alles in Erfüllung geht, was Sie sich Silvester vorgenommen haben.

Wir begrüßen neue Geschäftsadressen im Waldstraßenviertel

Otelo – Telefonladen, Jahnallee 27, 04109 Leipzig / Fleischerei Materne, Jahnallee 31, 04109 Leipzig

Reisevorfreude bei unseren Länderabenden!

Do., 23.01.2014 • 18.00 Uhr Erlebnis Japan
Do., 30.01.2014 • 18.00 Uhr Faszination Indien
Do., 06.02.2014 • 18.00 Uhr Russland, Mongolei und Seidenstraße

Sie erwartet eine Bildereise mit exklusiven Expertentipps sowie landestypische Snacks und Getränke. • Preis pro Person: 5 € (vor Ort zu zahlen)

Anmeldung erwünscht:
Eberhardt TRAVEL Reisebüro Leipzig • Ranstädter Steinweg 3 • 04109 Leipzig
Telefon: (03 41) 26 826 40 • E-Mail: leipzig@eberhardt-travel.de

eberhardt
Richtig reisen. In die ganze Welt.

Vielfältige Bildsprachen

Kennen Sie das? Sie bleiben an einer Litfaßsäule stehen, weil ein Plakat Ihre Aufmerksamkeit erregt. Oder Sie erfreuen sich an den schön gestalteten Briefmarken, mit denen Sie Ihre Post versenden. Falls ja, hat der Grafiker einen guten Job gemacht. So wie Grit Fiedler zum Beispiel.

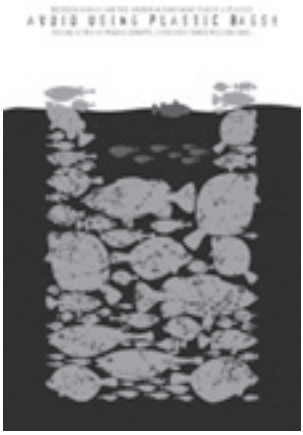
Die Grafikerin aus Leipzig, aufgewachsen im Waldstraßenviertel, kann beides: große Plakate und kleine Briefmarken und natürlich vieles mehr. Die Liebe zum Design liegt in der Familie. Auch die Eltern arbeiten als Grafiker. In deren Atelier können Grit und ihr Bruder viel sehen und beobachten. Das übt und sensibilisiert für den Beruf. Von 1985 bis 1991 studiert Grit Fiedler Grafikdesign an der Hochschule für Industrielle Formgestaltung, Burg Giebichenstein, Halle (heute Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle), und schließt mit dem Diplom ab. Nach einem Zusatzstudium geht es mit einem Stipendium des DAAD für ein Jahr an die Middlesex University in London, wo „ich mich ausprobieren konnte“. Nach beruflichen Stationen in Halle und München gründet sie 2007 das Unternehmen visulabor, das sie mit ihrem Bruder und dessen Lebensgefährtin führt, ebenfalls beide Grafiker.

Grit Fiedler

Große und kleine Kunstwerke

Am liebsten gestaltet Grit Fiedler Plakate für Theaterstücke oder Opern. „Das macht besonders viel Spaß“, sagt sie. So hat sie für die Oper Leipzig die Plakate für „Die Zauberflöte“ oder „Aida“ entworfen. „Die besondere Herausforderung ist dabei, das Thema der jeweiligen Stücke, die ja auch sehr lang sein können, auf dem Plakat umzusetzen“, erklärt sie.

Neben den großformatigen Plakaten hat sich die Grafikerin auch beim Design von Briefmarken einen Namen gemacht. Angefangen hat alles während des Studiums, als sie einen Gestaltungs-Wettbewerb für



Wettbewerbsplakat

Briefmarken zum 100. Todestag von Heinrich Schliemann gewann. Am 2. Oktober 1990 erschienen die von Grit Fiedler entworfenen Briefmarken „Doppelhenkelbecher“ und „Doppelgefäß“ als zwei der letzten sechs Marken der Deutschen Post der DDR (mit der Bezeichnung Deutsche Post). Seitdem wird sie regelmäßig eingeladen, Entwürfe abzugeben. Das Bundesfinanzministerium, das mittlerweile für die Herausgabe von Briefmarken verantwortlich ist, verfügt über einen Pool von ca. 100 Grafikern. Grit Fiedler hat u.a. die Sonderpostwertzeichen „Bistum Bamberg“ oder „Bilder aus deutschen Städten“ (Viktualienmarkt München, Altstadt Görlitz) entworfen. „Bei Briefmarken muss man viel auf kleinem Format unterbringen“, erläutert sie die Besonderheiten. „Die Schrift muss lesbar sein, die Gestaltung übersichtlich.“ Auch hier ist eine akribische Einarbeitung notwendig. Fast immer recherchiert sie vor Ort, durchforstet Biographien, setzt sich visuell auseinander.

Entspannung und Engagement

In ihrer Freizeit entspannt sie am liebsten im Rosental, „einem der schönsten Parks der Stadt“. Sie schätzt besonders die Weite der großen Wiese. Grit Fiedler hat ihre Kindheit und Jugend im Viertel verbracht, und als sie zurück nach Leipzig kam, zog es sie auch wieder hierher. Sie engagiert sich auf der von ihrem Vater mitbegründeten Plattform www.plakat-sozial.de, auf der Künstler aus der ganzen Welt ihre Plakatideen zu sozialen Problemen veröffentlichen.

Dinge sichtbar zu machen, auch ein wenig abseits der Sehgewohnheiten, um Aufmerksamkeit zu erregen – darum geht es bei Plakatkunst. Wenn Sie also das nächste Mal an einer Litfaßsäule nicht vorbeigehen, liegt es vielleicht daran, dass der Grafiker einen guten Job gemacht hat. So wie Grit Fiedler zum Beispiel.

Paloma Bregenzer

Maison Jeune – Waldstraße 15

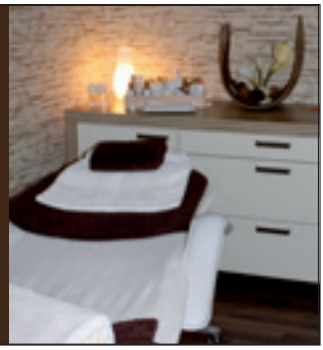
Die Waldstraße zeichnet sich als Namensgeber des Viertels vom Waldplatz bis hin zur Christianstraße durch eine recht strenge straßenbegleitende Bebauung aus. Nur an einer Stelle wird der Blockrand unterbrochen. Hier im Bereich der Waldstraße 15 ist noch ein kleiner Rest der ursprünglichen Anlage des Waldstraßenviertels aus der Mitte des 19. Jahrhunderts erkennbar. Die dreigeschossige Villa liegt weit im Grundstück zurückgesetzt und wird von der Straße durch einen kleinen denkmalgeschützten Garten und die historische Einfriedung getrennt. Mit der unter Denkmalschutz stehenden, in den alten Stahlzaun eingewachsenen Platane hat hier ein besonderes Wahrzeichen des Viertels seinen Platz.

Das Vorderhaus nach der Sanierung (Computeranimation)

Stuck und Malereien

Die aufwendige Fassade zur Waldstraße erinnert eher an ein barockes französisches Palais als an die typische Gründerzeitbebauung der Umgebung. Sie wird durch eine stark gegliederte Stuckfassade und das ausgeprägte Tympanonrelief des Giebeldreiecks gestaltet. Auch im Treppenhaus des Gebäudes zieht sich die reichhaltige Ausstattung der Fassade fort. Aufwendige Stuckgliederungen und Malereien bestimmen den Eindruck beim Betreten des Gebäudes. Die Wohnbereiche wurden im Laufe der Zeit mehrfach umgebaut, so dass hier keine denkmalwürdigen Elemente mehr vorhanden sind.

Das als kleines Industriegebäude konzipierte, etwas jüngere Hinterhaus wird vor allem durch die charakteristischen Gaubeneinschnitte und die schlichte Fassade mit ihren großen Fensteröffnungen geprägt. Damit wird ein spannender Gegensatz zum schon beschriebenen Vordergebäude erzeugt. Erbaut wurde das unscheinbare Hinterhaus durch den angesehenen Leipziger Gründer-

Dr.Hauschka®
Naturkosmetikerin
Silke Hänselmann
Fregestraße 15 EG, 04105 Leipzig
Telefon: (0341) 42 57 94 80
s.haenselmann@labalance.de
www.labalance.de


zeitarchitekten Emil Franz Hänsel, der einige der bekanntesten Gebäude der Stadt entwarf. So stammen das ehemalige Kaufhaus

Das Hinterhaus Waldstraße 15

am Brühl (heute die Blechbüchse), das Hotel Fürstenhof und der Speck´s Hof aus seiner Feder. Aber auch Industriegebäude wie die Pianofortefabrik der Ludwig Hupfeld AG in Böhlitz-Ehrenberg wurden durch ihn geschaffen.

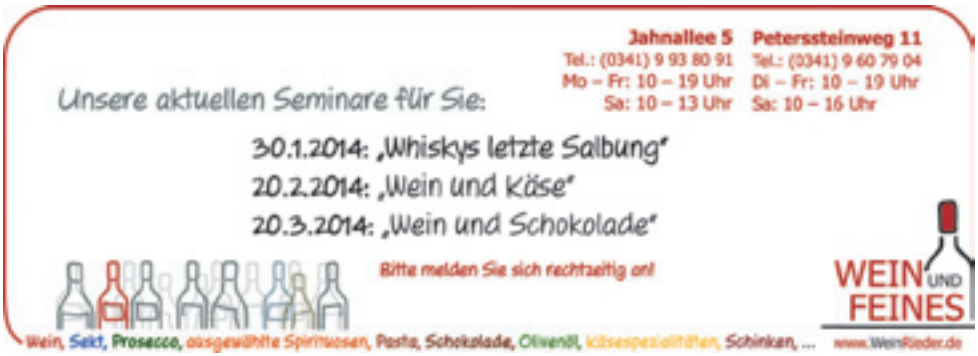
Neues Zuhause für Studenten

Im Jahr 2014 beginnt die aufwendige Sanierung des Gebäudeensembles und der historischen Außenanlagen durch die KSW Leipzig GmbH. Gerade erst wurde, in direkter Umgebung, der Umbau der Silvanushöfe abgeschlossen.

In den Gebäuden an der Waldstraße entstehen kleine und größere Appartements, die in Anspruch und Ambiente das Leben im Waldstraßenviertel widerspiegeln werden. Die Inneneinrichtung ist auf die immer größere Zahl von auswärtigen Studenten ausgerichtet, die in Leipzig ihr neues Zuhause finden und kurze Wege zu den Hochschulen und zur Innenstadt suchen. Daran lehnt sich der Projektname an: „Maison“ – Haus; „Jeune“ – jugendlich.

Im derzeit sehr unattraktiven Wirtschaftshof zwischen Vorder- und Hinterhaus wird eine Tiefgarage für die Bewohner entstehen, die über das angrenzende Grundstück in der Gustav-Adolf-Straße erschlossen wird. Der Hofbereich wird anschließend durch einen Freiflächenplaner gestaltet und erhält einen kleinen Spielplatz.

Anfang 2015 ist die Fertigstellung des Objektes geplant. Im Zuge der Sanierung der Waldstraße 15 werden auch die jeweils angrenzenden Grundstücke in der Gustav-Adolf-Straße und der Waldstraße entwickelt. Die Bauherren der Objekte planen hier in Abstimmung mit Stadtplanungsamt und Denkmalpflege anspruchsvolle Wohnneubauten, die in absehbarer Zeit hoffentlich weiter zur Attraktivität unseres Viertels beitragen werden. *Tobias Voigt*

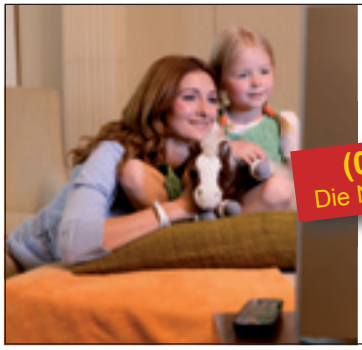


Ein Jahresrückblick in Bildern

Oben: Ausstellungseröffnung der AG Kunst im Viertel, Besucher Prof. Dietrich im Gespräch mit der Künstlerin Sylvia Arens

Links: Die Redaktion der Waldstraßenviertel NACHRICHTEN bei der Arbeit

Unten: Die AG Geschichte sammeln



Mit Sicherheit zum Kabelanschluss:

▶ anrufen ▶ Termin vereinbaren ▶ Fernsehen!

So einfach und sicher kommen Sie zu Ihrem Kabelanschluss!

(0341) 44 20 778
Die Nummer zum Anschluss.

Kabel Deutschland

Jens Hüttl (MB)
Käthe-Kollwitz-Str. 15
04109 Leipzig
Mo.-Fr. 10-18 Uhr
www.kabelfernsehen-leipzig.de

Oben:
Bei bestem Wetter – das 21. Große Funkenburg-fest...

Links:
...und am Tag danach Brunch

Die AG Jüdisches Leben lud die Gescher-Gruppe der Israelitischen Religionsgemeinde Leipzig nach Lützschena ein

BUSINESS INTELLIGENCE
DO! INTELLIGENT BUSINESS

MiB – Met@informationelle Beratungen KG
Leipzig – München

Ihr Partner für:
Business Intelligence
SAP NetWeaver® BI/BW

Met@informationelle Beratungen

Nordstraße 42 · 04105 Leipzig · Tel.: (0341) 46 37 19 38 · www.business-intelligence-strategy.de · info@mib-bi.de

Bäckerhandwerk im Viertel

Wer im Waldstraßenviertel ein Brot braucht, wird schnell fündig. Gibt es doch neben Kaufhallen und Discountern mit Backstand jede Menge Cafés und Filialen von Bäckereiketten. Wer jedoch wie ich nur geringe Mengen Weizen und Zusatzstoffe verträgt, kann oft nicht auf die Billigangebote oder Waren aus Fertigteigen zurückgreifen, sondern muss nach BIO-Produkten oder anderen Alternativen Ausschau halten. Aber zum Glück gibt es in unserem Viertel auch drei Handwerksbäckereien, die nach traditionellen Rezepten täglich frisch in der eigenen Backstube backen. Zu diesen machte ich mich auf die Suche nach einem geeigneten Brot.

Das wiedereröffnete Hauptgeschäft der Bäckerei Schultz in der Feuerbachstraße

Das Café am Waldplatz wird seit 1978 von Herrn Schumann geführt und lockt neben einigen Brotbesonderheiten wie dem Thomasbrot oder einem Dinkelvollkornbrot vor allem mit klassischen Konditoreiwaren wie Kuchen, Torten und leckerem Mürbegebäck. Insbesondere der Butterstreusel und der Kirmeskuchen sind Renner in dem kleinen Café direkt am Waldplatz.

Noch länger im Viertel ist die Bäckerei Schultz. Klaus und Brigitta Schultz eröffneten ihr kleines Ladenlokal in der Feuerbachstraße im Jahr 1962. Ihr Sohn Andreas Schultz unterstützte die beiden seit 1991 als Geselle und übernahm das Geschäft im Jahr 2000. Seitdem überzeugt er seine Kunden mit traditionellen Brotsorten und leckeren Brötchen „wie zu DDR-Zeiten“. Nach einem Brand in der Backstube im Sommer 2013 mussten die Geschäfte bis Mitte Dezember schließen. Für die Wiedereröffnung der Backstube und des Geschäftes – ganz neu im Gründerzeitstil – in der Feuerbachstraße sowie der Verkaufsstelle in der Elsterstraße wünscht sich Andreas Schultz

Taxi-Genossenschaft Leipzig e.G. – Löwentaxi

LÖWEN-TAXI 98 2222

Ihr Service-Taxi in Leipzig
Unsere Rufnummer für Sie:

0341 **98 22 22**

Damit wählen Sie richtig!

- Flughafentransfer
- Abrechnung mit allen Krankenkassen
- Großraumtaxi bis 8 Personen

In unseren über 200 Fahrzeugen werden Visacard, Eurocard und Amex akzeptiert!

nun, dass seine Kunden schnell zurückkehren und ihm trotz weiter wachsender Billigkonkurrenz im Viertel treu bleiben. Wir wünschen viel Erfolg!

Im Gegensatz zu den beiden anderen Bäckern legt Markus Böhm den Schwerpunkt auf die ökologische Herstellung seiner Produkte. Er übernahm die Bäckerei Drescher in der Hinrichsenstraße im Jahr 2006 und erhielt bald nicht nur das BIO-Siegel, sondern wurde im letzten Jahr auch vom Fachmagazin Feinschmecker u.a. für die Beratung, die handwerkliche Qualität und das Gesamtproduktsortiment ausgezeichnet. Insbesondere die bayerisch-schwäbischen und italienischen Spezialitäten – und hierbei nicht nur Backwaren, sondern auch Marmeladen, verschiedene Käsesorten, Wurstwaren und echt bayerischer Leberkäs – laden zu Gaumenfreuden ein. Besonders beliebte Backwaren sind der Gewürzlaib, der Vinschgauer und das Pane Nero. Neben der Herstellung seiner Produkte aus naturbelassenen Rohstoffen ist es Markus Böhm wichtig, dass nicht nur gesundheitsbewusste Zeitgenossen, Freunde von Vollkornprodukten und Feinschmecker auf ihre Kosten kommen, sondern auch Anhänger der klassisch-traditionellen Backkunst.

Bio-Bäcker Böhm in der Hinrichsenstraße

Am Ende der Tour habe ich nicht nur jede Menge über das Handwerk der Bäcker gelernt, sondern auch in jeder der Bäckereien ein für mich geeignetes und gut schmeckendes Brot gefunden. Außerdem habe ich neue Lieblingsbackwaren entdeckt: das Roggenschrotbrot aus der Bäckerei Schultz, den Vinschgauer vom Bäcker Böhm und den Florentiner zum Kaffee aus dem Café am Waldplatz.

Hoffentlich bleiben uns die Handwerksbäcker im Viertel noch lange erhalten. Ich werde jedenfalls regelmäßig zu allen dreien gehen.

Maria Geißler

SEBIS ist jetzt MediLex®
Der Name ist neu –
unsere Leistungen für Sie bleiben.
Wir kämpfen für
eine angemessene
Pflegeeinstufung!
MediLex®
Arbeitsgemeinschaft unabhängiger
Pflegefachberater Deutschland
Sylvia Örs
Pflegefachberaterin
Pflegesachverständige

Wettiner Straße 15 · 04105 Leipzig
Telefon: (0341) 91 88 228
E-Mail: sylvia.oers@medilex.ag
www.medilex.ag

Kinderkunst im Viertel

Elefant, Johanna Niesmann, 7 Jahre, Styropordruck

Die kommende Ausstellung in den Räumen des Bürgervereins widmet sich einmal nicht der Malerei von Erwachsenen, sondern den Werken der kreativen Kinder im Waldstraßenviertel. Die AG Kunst im Viertel konnte dafür die Kinderkunstschule „Goldfisch“ als Partner gewinnen.

Die Leiterin, Katrin Becherer, wird die schönsten Bilder und Plastiken der jungen Künstler zwischen drei und zwölf Jahren auswählen, die aktuell an den laufenden Kursen teilnehmen.

Teufelchen, Lenka Nenke, 5 Jahre, Materialdruck

Das künstlerische Angebot

Die liebevoll eingerichtete Kinderkunstschule „Goldfisch“ hat ihren Sitz in der Tschaikowskistraße 20. In der Regel kommen die Kinder einmal wöchentlich dorthin, um für 60 Minuten ihrer Phantasie freien Lauf zu lassen und so Woche für Woche kleine Kunstwerke zu schaffen. Die Malstunden sind in der Regel in sich geschlossen, so dass der Einstieg in einen bestehenden Kurs möglich ist.

Zu Beginn jeder Malstunde werden die Kinder durch das Vorlesen einer Geschichte auf ein Thema eingestimmt. Danach werden Motiv und Materialien vorgeschlagen, jedoch darf jedes Kind frei entscheiden, was und wie es malen bzw. arbeiten möchte. Ganz entscheidend für Katrin Becherer ist, dass die Kinder möglichst viele Materialien wie Bleistift, Kohle, Öl- und Pastellkreiden, Tinte, Kuli, Wasserfarben, Ton, Holz, Gips und vieles andere mehr einsetzen oder verschiedene

Futter auf Rädern:
Weil Tierhaltung Lebensqualität ist!
• hochwertiges Markenfutter für ein langes und gesundes Tierleben
• Lieferservice für Hunde- und Katzenbedarf frei Haus
• kostenfreie Zustellung im Stadtgebiet Leipzig
• Verschenk-Abos für liebe Menschen
Futter auf Rädern
Telefon 0176 99 83 00 83 · Fax (03222) 68 67 600
post@futteraufraedern.com

Techniken wie die des Malens, Zeichnens, Druckens, der Collage, der Töpferei, des Papierschöpfens oder Schnitzens kennenlernen. Auf diese Art entsteht eine Vielzahl von Bildern mit lustigen Tieren, phantastischen Wesen, interessanten Landschaften, windschiefen Häusern oder charaktervollen Personen, aber auch Abstraktes.

Chamäleon, Johanna Niesmann, 6 Jahre,
Tempera auf Tonpapier

Riesenrübe, Lenka Nenke, 6 Jahre,
Bleistift, Ölkreiden, Aquarellstifte und Wasser

Das dreidimensionale Arbeiten, vor allem mit Ton, wird von den Kindern besonders geliebt. Ob nun Könige, Engel oder kleine Schiffe – die Erfahrung des Machens und der Stolz auf das Geschaffene, wenn die Kinder ihre Kunstwerke in den Händen halten, macht nicht nur sie selbst, sondern auch Katrin Becherer zu glücklichen Menschen.

Annette Knobloch

AG Kunst im Viertel
Kinderkunst im Viertel
mit der Kinderkunstschule Goldfisch
Ausstellungseröffnung
Samstag, 25. Januar, 11.00 Uhr
Ort: Bürgerverein, Hinrichsenstraße 10

Wo man einst im Freibad schwamm

Zeitung und Fernsehen berichten regelmäßig über die demografischen Veränderungen in unserem Land. In Bundestagsdebatten wird über diese Thematik lebhaft diskutiert, in Talkshows prallen die oft divergierenden Auffassungen aufeinander. Prognosen werden aufgrund von institutionell erarbeiteten Zahlen gestellt und daraus vielfältige Konsequenzen für Politik, Wirtschaft und Kultur abgeleitet. Was aber bedeutet der demografische Wandel für Gegenwart und Zukunft?

Ehrhardt Hake, Thomas Fabian, Ulrich Kirchner (v.l.n.r.)

Die aufgeworfenen Fragen verlangen je nach Bundesländern und deren Regionen (z.B. Nord/Süd, Stadt/Land) konkrete differenzierte Antworten. Pauschale Festlegungen sind keine optimale Hilfe.

Speziell im Bereich Waldstraßenviertel wird eine zeitgemäße Lösung angestrebt. Der Bedarf an Kindergartenplätzen, der Neubau der Sportoberschule, die Umsiedlung der Schule 5 („Container-Schule“) in die Max-Planck-Straße, die Schaffung seniorenfreundlicher Wohnungen sowie alters- und behindertengerechter Heimplätze führten bei den Verantwortlichen zu dem Wunsch, allen Anforderungen sinnvoll gerecht zu werden.

Die Stadt Leipzig, die Städtischen Altenpflegeheime Leipzig gGmbH (SAH) sowie das Architekturbüro Kirchner aus Magdeburg haben ein Projekt auf den Weg gebracht, das sich sehen lassen kann. Dabei geht es um das „Mehrgenerationenprojekt Goyastraße“, wo eine Kindertagesstätte, seniorengerechte Wohnungen, eine Altenpflegeeinrichtung und schließlich die Sportoberschule errichtet werden. Bei diesem komplexen Bauvorhaben werden nach Fertigstellung Jung und Alt nahe beieinander leben, voneinander lernen und sich gegenseitig helfen können.

Trotz der witterungsbedingten Umstände war es dank der fleißigen Bauleute und Handwerker möglich, schon drei Monate nach der Grundsteinlegung das Richtfest für den ersten Bauabschnitt, eine Kindertagesstätte

Nur für Existenzgründer und Kleinunternehmen im Waldstraßenviertel:
Internet-Visitenkarten-Sorglos-Paket
• eigene, kleine aber feine Webseite
• individuell gestaltet und jederzeit erweiterbar
• suchmaschinenoptimiert (Google findet Sie!)
• eigenes Kontaktformular mit E-Mail-Adresse
• Registrierung und 1 Jahr Laufzeit inklusive
Starten Sie jetzt!
Für nur 299,- EUR (zzgl. Mwst.)
Gültig nur bis 28.02.2014!
reichelt
KOMMUNIKATIONSBERATUNG
Telefon: 56 10 96 51
info@reichelt.tv
www.reichelt.tv

für 165 Kinder, zu feiern. Der geplante Termin für die festliche Eröffnung liegt im ersten Quartal 2014.

Am Mittwoch, dem 9. Oktober 2013, erfolgte eine zweite Grundsteinlegung für eine Altenpflegeeinrichtung mit betreutem Wohnen. In einem Festakt auf dem Baugelände begrüßte der Geschäftsführer der SAH Leipzig, Ehrhardt Hake, die zahlreich erschienenen Gäste. Auch wir vom Bürgerverein waren der Einladung gern gefolgt. In seiner engagierten Rede führte Hake aus, dass nur soziale Kompetenz das notwendige Vertrauen schafft. Der Sozialbürgermeister unserer Stadt, Thomas Fabian, betonte in seiner Ansprache noch einmal die Nachhaltigkeit des Mehrgenerationenprojektes. Ulrich Kirchner vom Architekturbüro erläuterte in anschaulicher Weise das Objekt und beeindruckte die Zuhörer mit dem Satz: „Wir bauen hier nicht nur ein Haus, sondern ein Zuhause."

Bei der Grundsteinlegung

Nach der Verschließung der Kupfertrommel, die mit wichtigen Zeitdokumenten gefüllt war, hantierten alle drei Herren fachmännisch mit der Maurerkelle. Nun wächst auf dem Areal nahe des längst vergessenen Poseidonbades und des ehemaligen Wertstoffhofes ein wichtiger Gebäudekomplex, der die Bewohner des SAH „Am Rosental" bald in lichte und behagliche Räume aufnehmen wird. Die aus diesem Altenpflegeheim anwesenden Pflegekräfte und Bewohner waren von der Zeremonie besonders beeindruckt.

Mit dem Ensemble aus Gebäuden für alle Generationen entsteht ein Komplex, der heutige Ansprüche in hohem Maße berücksichtigt. In unmittelbarer Nähe zum Rosental und später an den Ufern der wieder ans Licht geholten Elster wird es sich gut wohnen, lernen und spielen lassen. Der Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V. wünscht den Verantwortlichen dieses beispielhaften Gesamtvorhabens weiterhin gutes Gelingen und allen zukünftigen Nutzern großen Zuspruch und viel Freude.

Hans-Joachim Schindler

BB
Frau
DAS ABC DES RAUMES
A. Sabine Brückner . 0163.3 38 38 77
Alexanderstraße 43 . 04109 Leipzig
post@frau-bb.de . www.frau-bb.de

Häuser-Geschichten
Eitingon-Krankenhaus

Chaim Eitingon (1857-1932) war ein russisch-jüdischer Kaufmann, der 1893 nach Leipzig zog, und einer der bedeutendsten Pelzhändler auf dem Leipziger Brühl um die Jahrhundertwende. Sein Unternehmen hatte Zweigstellen in New York und Paris. Chaim Eitingon stiftete in Leipzig die Ez-Chaim-Synagoge in der Otto-Schill-Straße (in der Reichspogromnacht zerstört) und das Eitingon-Krankenhaus – das erste jüdische Krankenhaus Sachsens. Beide Gebäude wurden von dem Leipziger Architekten Gustav Pflaume geplant. Das konfessionsoffene Eitingon-Krankenhaus verfügte im Eröffnungsjahr 1928 über 79 Betten und entsprach den neuesten Standards. Es hatte zum Beispiel einen Röntgenapparat.

Ab 1938 durften im Eitingon-Krankenhaus nur noch jüdische Patienten von jüdischen Ärzten behandelt werden, 1939 wurde das Krankenhaus geräumt. Kurzzeitig fanden Patienten und Ärzte Unterkunft im Krankenhaus Dösen, allerdings ohne Diagnose- und Therapiemittel, denn Einrichtungsgegenstände oder medizinische Geräte aus dem Eitingon-Haus durften nicht mitgenommen werden. 1943 wurden Patienten und Personal ins Konzentrationslager Theresienstadt deportiert und ermordet.

Eitingonstraße 12, erbaut 1928

Das Eitingon-Krankenhaus diente dann als Lazarett. Einige Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg wurden hier Tuberkulose-Patienten betreut. Von 1951-2002 war es eine Frauenklinik. In dieser Zeit erblickten hier mehr als 100.000 Babys das Licht der Welt. Nach der Sanierung beherbergt das Eitingon-Haus heute eine Institutsambulanz, eine psychiatrische Tagesklinik und eine sozialtherapeutische Wohnstätte für chronisch psychisch kranke Menschen.

1992 erhielt das Haus offiziell den Namen Eitingon-Haus. Den bronzenen Schriftzug über dem Portal enthüllte die aus New York angereiste Enkelin von Chaim Eitingon. Die beiden Stifter-Gedenktafeln sind 1992 im Keller des ehemaligen jüdischen Gemeindehauses entdeckt und im Eingangsbereich wieder angebracht worden. *Katja Haß*

Wir – das Team der Einhorn-Apotheke – sammeln Geldspenden für das Kinderhospiz Bärenherz in Leipzig. Wir haben im letzten Jahr keine Werbegeschenke gekauft, sondern den Betrag dafür, 300 €, dem Hospiz gespendet. Außerdem steht eine Sammelbüchse in unserer Apotheke, die unsere Kunden fleißig füllen. Die erste Büchse enthielt bereits 93,35 €.

Dafür möchten wir uns im Namen von Bärenherz bei unseren Kunden ganz herzlich bedanken!

Einhorn-Apotheke
Jahnallee 8 * 04109 Leipzig * Tel.: 0341 / 9604965
Apothekerin Dr. Anne-Kathrin Habermann

Gute Vorsorge hilft mehr als die beste Nachsorge

Der medizinische Fortschritt in der Behandlung von Krankheiten benötigt eine umso genauere Diagnose und Kontrolle. In unserem Fachgebiet Nuklearmedizin widmen wir uns Stoffwechselvorgängen. Veränderungen des Stoffwechsels können ein frühes und sehr empfindliches Zeichen für das Entstehen einer Krankheit sein. Zeitig genug entdeckt, können weit verbreitete Leiden wie Herzgefäßerkrankungen, Hirndurchblutungsstörungen, Gelenkabnutzung, Schilddrüsenleiden und sehr viele andere Erkrankungen zielgerichtet und effizient behandelt werden. Um eine optimale Information zu erlangen, setzt unsere Praxis als erste und bisher einzige Praxis im Großraum Leipzig/Halle eine hochmoderne, sogenannte SPECT/CT-Kamera der neuesten Generation ein. Wir verbinden damit die Stoffwechselinformation mit einer örtlichen Zuordnung, so dass die Untersuchung genauer, deutlich schneller und aussagefähiger ist. Neben einer hochmodernen Technik können wir als Praxisteam auf eine bereits 20-jährige Erfahrung in all diesen Gebieten zurück greifen. Unsere Philosophie: kompetent, freundlich und immer an bester Qualität orientiert.

Die SPECT/CT-Kamera

Diagnose und Therapie

Nuklearmedizin ist vor allem ein diagnostisches Gebiet und kann zum Beispiel bei Herzgefäßerkrankungen entscheiden, ob eine medikamentöse Therapie ausreicht oder ein Herzkatheter notwendig ist. Auch im Verlauf kann anhand genormter Werte gesehen werden, ob die Veränderungen fortschreiten oder ob nach einem Eingriff noch Reststörungen vorliegen. Gleiches gilt für Hirndurchblutungsstörungen, wobei neben Symptomen wie Vergesslichkeit auch Migräne oder Schwindel Folge von Durchblutungsstörungen sein können. Doch Nuklearmedizin diagnostiziert nicht nur – therapeutisch sind minimal-invasive Eingriffe als Gelenktherapie bei Arthrose oder Reizknie möglich, die eine schonende Alternative zu einer invasiven OP darstellen oder eine OP herauszögern können.

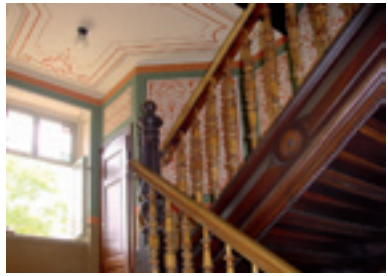
Alle Verfahren und Therapien sind wissenschaftlich langjährig, teilweise über Jahrzehnte erprobt und werden in vollem Umfang von den gesetzlichen Krankenkassen getragen. □

Werbepartner

Fachkundig, flexibel, persönlich

In den letzten Jahren haben sich die gesetzlichen und persönlichen Anforderungen im Bereich der Modernisierung und Sanierung von Bestandsgebäuden grundlegend verändert.

Weihnachtsschmuck Hauptbahnhof



Denkmalschutzgerechte Treppenhaussanierung

Die über Jahre gewachsene Gebäudestruktur im Waldstraßenviertel ermöglicht ihren Bewohnern eine Vielzahl von individuellen Entfaltungsmöglichkeiten. Nicht nur die energetischen, schall- und brandschutztechnischen Aspekte sind mit den privaten Kundenwünschen in Einklang zu bringen, sondern auch die wirtschaftliche und technische Umsetzung der Projekte. Unsere langjährigen Erfahrungen als kompetentes Fachunternehmen im Bereich „Sanierung im Bestand“ ermöglichen es uns, der Alpin Maler- und Werterhaltung GmbH, diesen gestiegenen planerischen Herausforderungen gerecht zu werden. Die Variantenvielfalt des Aus- und Trockenbaus bietet Ihnen einen großen Spielraum für individuelle Wünsche zur Platz- und Raumgestaltung. Die farbliche Neugestaltung von Boden-, Wand- und Deckenflächen durch edle Gestaltungstechniken trägt ebenfalls zur Steigerung Ihrer Wohnqualität bei.

Der Winter ist da

Es ist so weit, die kalte Jahreszeit ist bereits angebrochen und schon bald fällt der erste Schnee. So sehr sich die Kinder auch auf Schnee freuen, so bringt er auch Gefahren mit sich. Dachlawinen, Schneebretter und Eiszapfen können schnell zur Bedrohung für Leib und Leben werden. Auch hier können wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Neben der Modernisierung von Innenbereichen durch klassische Ausbaugewerke, bieten wir Spezialleistungen unter Verwendung von Arbeitsbühne und Seilzugangstechnik zur sofortigen Beseitigung von Gefahrenquellen durch herabfallende Bauteile, Eiszapfen und Schneebrettern an. □

Werbepartner

Gerüstfreie Höhenarbeit
Maler · Trockenbau
Maurer · Fassade
KOMPETENT & ZUVERLÄSSIG
www.alpinmaler.de
Alpin®
Maler + Werterhaltung GmbH
info@alpinmaler.de · Tel. 0341 48469–0 · Fax –21

Skandinavische Premiummode, exklusiv im Viertel

Secret Closet – der geheime Kleiderschrank – so lautet der Name des kleinen, aber sehr feinen Modegeschäftes in der Waldstraße 21, das Kathleen Neumann betreibt. Ihr Erfolgsrezept beschreibt die gebürtige Leipzigerin als „Tugend, die aus der Not entstand".

Der Blick nach Norden

Während ihrer vier Jahre in Hamburg, in denen sie den Abschluss zur Modemanagerin ablegte, fehlte ihr die Auswahl an qualitativer und individueller Mode, die gut verarbeitet und dabei auch bezahlbar war. Die Kluft zwischen billig und überteuert erschien ihr zunehmend größer, die Zeit schnelllebiger und die Trendwechsel immer rasanter. Sie sehnte sich nach Entschleunigung und etwas Substanziellerem. Die Zeit in Norddeutschland war prägend für ihre Orientierung nach Skandinavien. Nach dem Studium an der Akademie für Mode und Design und zwei Jahren Leben und Arbeiten in Kopenhagen hat es sie 2011 wieder zurück in ihre Heimatstadt gezogen. Und hier hat sie das Konzept des „Secret Closet" entwickelt – skandinavische Mode aus Dänemark, Schweden und Norwegen regional und deutschlandweit zu vertreiben.

Qualität und Design

Ihre große Leidenschaft ist die Mode. Den hohen Anspruch an Qualität und Design spürt man schon beim Betreten des Geschäftes mit allen Sinnen. Helle Räume, mit hochwertigen Materialien ausgestattet, vermitteln Ruhe und das Gefühl, einzigartig zu sein. Eine Oase exklusiver Mode – inmitten der geschäftigen Waldstraße. □

Strukturen und Materialien setzen Akzente – eine Oase exklusiver Mode in der Waldstraße

Werbepartner

Zuwendung und Vertrauen

Das Evangelische Diakonissenkrankenhaus Leipzig ist als konfessionelle Einrichtung dem diakonischen Auftrag verpflichtet, dem Menschen im Namen Jesu Christi ganzheitlich zu dienen. Unabhängig von seiner Weltanschauung. Dafür setzen sich Ärzte, Diakonissen, Schwestern und andere Mitarbeitende des Hauses Tag um Tag unter dem gemeinsamen Leitmotiv „Zuwendung und Vertrauen“ ein – seit der Einweihung der Klinik an der Grenze zwischen Leutzsch und Lindenau am 24. Oktober 1900.

Neue Konzepte

Als das Krankenhaus seine Pforten öffnete, geschah dies aus sozialer Verantwortung für die Not der Armen in der Gesellschaft. Diesem Impetus ist es stets treu geblieben. Er hat auch die Entwicklung zur anerkannten Institution mit eigenem, unverwechselbarem Profil bestimmt. Dazu gehört seit Anbeginn die Berufsfachschule für Gesundheits- und Krankenpflege. Die ambulante Behandlung – wesentliche Funktion der Poliklinik, die bedingt durch den Einigungsvertrag 1995 geschlossen werden musste – wurde auf neue Grundlagen gestellt. Zahlreiche Praxen niedergelassener Ärzte siedelten sich an. Im Herbst 2012 öffnete zudem das neu erbaute DiakonissenÄrztehaus, vornehmlich bestimmt für die vor- und nachstationäre Behandlung im Hause.

Das Ev. Diakonissenkrankenhaus in der Georg-Schwarz-Straße 49–55

Verantwortung leben

Alle mitarbeitenden Schwestern und Brüder bemühen sich um erkrankte Menschen und tun, was sie können. Nehmen Sie sie als Weggefährten, denen Sie sich so zeigen dürfen, wie Sie sind. Zuwendung schenken und Vertrauen gewinnen sind wesentliche Inhalte ihres beruflichen Handelns. □

Werbepartner

Ev. Diakonissenkrankenhaus Leipzig
Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig

Zentrum für Chirurgie (Unfallchirurgie/Orthopädie, Gefäßchirurgie, Viszeralchirurgie); Zentrum für Innere Medizin (Kardiologie, Gastroenterologie, Pneumologie); Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie; Belegkliniken für Frauenheilkunde, Urologie, HNO- und Augenheilkunde, Wiederherstellungs-Chirurgie, Anästhesie, Angiologie; Zertifiziertes Darmzentrum; Spezialsprechstunden für jeden der oben genannten Bereiche; Interdisziplinäre Notaufnahme; Physiotherapie (auch ambulant); Berufsfachschule für Kranken- und Gesundheitspflege

Spezialsprechstunden, Anmeldung 0341 444-5016
Gefäßchirurgie, Anmeldung 0341 444-5015
Interdisziplinäre Notaufnahme 0341 444-5010
Physiotherapie 0341 444-5050

Georg-Schwarz-Straße 49, 04177 Leipzig
www.diako-leipzig.de

Ein Unternehmen der eda.com-Gruppe

Natürlich Mode – aus Pelz und Leder

Seit September diesen Jahres finden modebewusste Damen und Herren in der Waldstraße 22 einen Ort, an dem die natürlichsten Materialien – Leder und Pelz – zu handwerklich hochwertiger, individueller Mode maßgefertigt werden.

Liebe zum Handwerk

Das Familienunternehmen Germann ist in nunmehr vierter Generation seiner Philosophie treu: die Liebe zum Handwerk, eine qualitativ hochwertige Umsetzung modischer Ideen, perfekter Service sowie individuelle und fachkompetente Bedienung.

Leder – maßgefertigt und immer in Mode

Pelz – die erste Kleidung

Pelz polarisiert. Seine Liebhaber kennen kein eleganteres Material. Er war die erste Kleidung des Menschen. Und später ein Zeichen der Abgrenzung zwischen den Ständen. Heute steht Pelz für ein natürliches Kleidungsgefühl, dass auch ökologisch viel sinnvoller ist als billig produzierte Massenware.

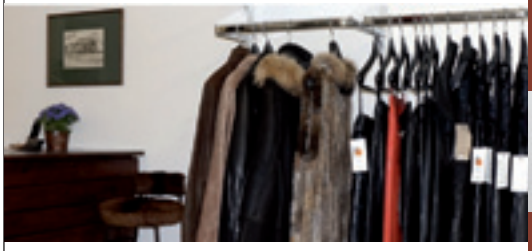
Leder – immer in Mode

Das besondere an Leder-Mode ist die Tatsache, dass sie nie aus der Mode kommt. Die Germanns empfehlen jedoch nur echtes Leder, da es wesentlich belastbarer und vor allem luftdurchlässiger ist als Lederfälschungen.

In ihrem Kürschnerfachbetrieb werden auch gute alte Stücke unter Erhaltung der hochwertigen Materialien zu aktueller Mode umgearbeitet. Individuelle Wünsche und Vorstellungen werden von professioneller Hand maßgefertigt. □

Werbepartner

Natürlich im Waldstraßenviertel!



Waldstraße 22 · 04105 Leipzig · Telefon: 91 12 515

Pelz & Leder
Meisterkürschnerei Germann

Öffnungszeiten:
Mo. u. Mi. 10.30–14.30 Uhr
Di. u. Do. 14.00–18.00 Uhr
Fr. 10.30–14.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Maßanfertigungen, Umarbeitungen, Änderungen, Reparaturen, Reinigung und Färbung
Verkauf von Einzelstücken

www.pelzundleder.com

Pilgern auf dem Jakobsweg

Viele Wege führen nach Santiago de Compostela. Und einer führt über die alte Pilger- und Handelsroute via regia direkt durch das Leipziger Waldstraßenviertel. Die mittelalterliche Handelsstraße verband einst Breslau und Frankfurt am Main und bot über ein weit verzweigtes Wegenetz Anschluss bis nach Kiew im Osten und Santiago de Compostela im Westen. In der Reihe „Der Weg ist das Ziel“ von der Verlagsgruppe Outdoorverlage ist nun ein aktueller handlicher Führer erschienen. In ihm beschreibt der Autor Thorsten Hoyer den rund 450 Kilometer langen Teil des Pilgerwegs auf der via regia von der deutsch-polnischen Grenze in Görlitz durch Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen bis nach Vacha an der thüringisch-hessischen Grenze.

In den vergangenen Jahren ist das Pilgern auf dem Jakobsweg immer populärer geworden. Aber Hoyer möchte mit seinem Buch nicht nur die „normalen“ Pilgerreisenden ansprechen, sondern alle, die auf ihren Reisen mehr von Land und Leuten erfahren möchten. So finden sich neben den klassischen Informationen wie Wegbeschreibungen, Herbergen und Sehenswürdigkeiten auch kurze Hinweise zu historischen Begebenheiten sowie zu landschaftlichen Besonderheiten. Zahlreiche Fotos wecken die Lust, in die Ferne aufzubrechen und mit den detaillierten Wegbeschreibungen ist die Routenfindung kein Problem. Als Ergänzung ist noch die Wanderkarte „Ökumenischer Pilgerweg Görlitz – Vacha“ aus dem Dr. Barthel Verlag zu empfehlen.

Das Pilgerabenteuer liegt quasi vor unserer Haustür. Mit ein paar Schritten ist man bereits auf historischem Boden unterwegs, und vielleicht sagen auch Sie bald: „Ich bin dann mal weg.“

Britta Stock

Thorsten Hoyer
Via Regia. Pilgerweg von Görlitz nach Vacha
176 Seiten, 27 Karten, 42 farbige Abbildungen, 19 farbige Höhenprofile, Welver: Conrad Stein Verlag, 2013, Preis: 12,90 €

Ihr Kreuzfahrtspezialist im Waldstraßenviertel

Gustav-Adolf-Straße 34
04105 Leipzig
info@carara.com

TUI Cruises

MEER erleben, mehr entdecken!

Es gibt unzählige Schiffe mit ganz eigenem Charakter und Preis-Leistungs-Niveau, von Expeditionsschiffen über luxuriöse Grandhotels auf See bis hin zu Megalinern, Bord- und Landprogramme für jeden Geschmack, attraktive Kurzreisen zum Schnuppern sowie längere Passagen und Weltreisen für Kenner & Genießer.

CARARA Kreuzfahrten ist seit vielen Jahren Partneragentur aller namhaften nationalen und internationalen Reedereien, wie z.B.

CARARA
Kreuzfahrten

Beratung & Kataloge
☎ 22 22 680

Rufen Sie uns an!

Besonders qualifiziertes Reisebüro
TOP - Partner seit 2004
Hapag-Lloyd Kreuzfahrten

CUNARD DIE GROSSEN OCEAN LINER

Auf ALLEN Flüssen & Weltmeeren
Die ganze Kreuzfahrt-Vielfalt bei CARARA

VERANSTALTUNGSKALENDER

Zu den Veranstaltungen sind nicht nur die Vereinsmitglieder, sondern alle Bewohner und Freunde des Waldstraßenviertels herzlich eingeladen!

Januar

Neujahrsempfang
Samstag, 11. Januar, 11.00 Uhr
Führung über den Universitätscampus
mit anschließendem Empfang in der Brasserie Augustus, Anmeldeschluss: 6. Januar

AG Jüdisches Leben
„Meine Mutter aus der Thomasiusstraße – Eine jüdische Familiengeschichte“
Im Gespräch: Eldad Stobezki
Dienstag, 14. Januar, 19.00 Uhr (s. S. 7)
Ort: Ariowitschhaus, Hinrichsenstraße 14

AG Kunst im Viertel
Ausstellungseröffnung
„Kinderkunst im Viertel“
Samstag, 25. Januar, 11.00 Uhr (s. S. 20-21)
Ort: Bürgerverein, Hinrichsenstraße 10

Filmclub
„Arzt ohne Gewissen“
Freitag, 31. Januar, 19.30 Uhr (s. S. 10)
Titelrolle: Ewald Balser,
Produktion BRD 1958, Regie: Falk Harnack
Clubbeitrag: 2,50 €
Ort: Bürgerverein, Hinrichsenstraße 10

Februar

AG Jüdisches Leben
turnusmäßige AG-Sitzung
Dienstag, 18. Februar, 19.00 Uhr
Neue Mitstreiter sind herzlich willkommen
Ort: Bürgerverein

Filmclub
„Professor Mamlock“
Freitag, 28. Februar, 19.30 Uhr (s. S. 10)
Titelrolle: Wolfgang Heinz
Produktion DEFA 1961
Ein Film von Konrad Wolf, nach dem bekannten Drama seines Vaters Friedrich Wolf
Clubbeitrag: 2,50 €
Ort: Bürgerverein, Hinrichsenstraße 10

Regelmäßige Termine

Seniorengymnastik
jeden Dienstag ab 9.30 und 10.30 Uhr
Ort: Physiotherapie Naumann

Vogelkundliche Wanderungen
mit Dr. Roland Klemm
Samstag, 18. Januar, 10.00 Uhr
Samstag, 8. Februar, 10.00 Uhr
Treffpunkt: Gustav-Adolf-Brücke

Führungen im Waldstraßenviertel

In den Wintermonaten werden wegen der geringen Nachfrage traditionell keine thematischen Stadtteilrundgänge angeboten. Trotzdem können individuelle Rundgänge zu folgenden Themen vereinbart werden:
„Jüdische Spuren im Waldstraßenviertel“, „Gewässergeschichte“, „Geschichte der Rannischen Vorstadt (heute Waldstraßenviertel)“, „Leben in der Gründerzeit“, „Kindheit und Jugend von Joachim Ringelnatz in Leipzig“ und „Zwischen Klassizismus und Art déco – Architektur im Waldstraßenviertel“.
Treff: 14.00 Uhr im Bürgerverein, Hinrichsenstraße 10. Die Rundgänge dauern ca. 2 Stunden, Kosten: 7 € p. P. (mind. 5 Teilnehmer) Anfragen unter Telefon 9 80 38 83 oder per E-Mail an: buergerverein@waldstrassenviertel.de

Ausstellung

AG Kunst im Viertel: Kinderkunst im Viertel
Ausstellung mit der Kinderkunstschule Goldfisch (s. S. 20-21)

Geöffnet: Dienstag, 16.00 bis 18.00 Uhr und Freitag, 10.00 bis 12.00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung unter 0341 980 38 83

Bildnachweis: S. 1, 4, 5, 6, 16, 19: Kathrin Futterlieb-Rose; S. 3: Jan Willkomm; S. 7: privat; S. 8: Maria Geißler; S. 9: Erik Schuster; S. 10: Archiv Zock / www.moviepilot.de; S. 12: privat; S. 13: Grit Fiedler S. 14, 15: Tobias Voigt; S. 16: Paloma Bregenzer, Andreas Reichelt; S. 17: Archiv Hahnlive, Hartmut Bockenheimer; S. 18: Andreas Reichelt, S. 19: Kathrin Futterlieb-Rose; S. 20, 21: Kinderkunstschule Goldfisch; S. 22, 23: Hans-Joachim Schindler; S. 24: Uwe Haß; S. 25: Nuklearmedizin Neumann; S. 26: Alpin Maler und Werterhaltung GmbH; S. 27: Secret Closet; S. 28: Ev. Diakonissenkrankenhaus Leipzig; S. 29: Pelz & Leder Germann; S. 30: Conrad Stein Verlag